



Liebe Leserinnen und Leser,
hier ist mein Bericht von der Sitzung des Seniorenbeirats am
30. Mai 2008.

■ **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Giersch, Amt für Soziale Sicherung und Integration, gibt bekannt, dass ein Experten-Workshop zum Thema Pflegestützpunkte stattfand. In Kürze werden die Rahmenbedingungen erwartet, um das Pflegeweiterentwicklungsgesetz umzusetzen. Weiterhin erläutert Frau Giersch, dass Pflege- und Gesundheitskonferenz ein Konzept zur Patientenüberleitung verabschiedet haben, das demnächst im Internet veröffentlicht wird. Im September wird hierzu eine Veranstaltung für Ärzte, Kliniken und Pflegedienste stattfinden.

Herr Buschhausen, Leiter des Amtes für Soziale Sicherung und Integration, stellt den seit 1996 existierenden Düssel-Pass vor. Inhaber des Düssel-Passes erhalten Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen (Schwimmbäder, Museen, Aquazoo, Bücherei) und bei weiteren Organisationen (z.B. Kurse beim AWO-Familienbildungswerk und ASG Bildungsforum, DRK-Kindershop). Ihn erhalten alle Empfänger von Arbeitslosengeld II sowie die Bezieher von Grundsicherung. Auch Menschen, die bis zu 10% über den hierfür geltenden Einkommensgrenzen liegen, können einen Düssel-Pass beantragen. Erforderlich sind Rentennachweise, Personalausweis und Mietvertrag mit Nebenkostenabrechnung. Der Antrag ist in den Grundsicherungszentren Münsterstraße 64 (892 4488) und Gumbertstraße 152 (899 7344) zu stellen. Allgemeine Informationen und Info-Broschüre unter Telefon 892 5853.

■ **Jahresbericht des Seniorenbeirats**

Einstimmig verabschiedet der Seniorenbeirat seinen Bericht über das Jahr 2007. Der Bericht kann im Internet unter www.duesseldorf.de/seniorenbeirat abgerufen oder in der Geschäftsstelle unter Telefon 899 5950 angefordert werden.

■ **Jubiläum des Seniorenbeirats**

Am Freitag, 13. Juni feiert der Seniorenbeirat sein 30-jähriges Bestehen. Nach einem Festakt im Rathaus (die Eintrittskarten sind leider schon vergriffen) findet um 14.30 Uhr in der Neanderkirche, Bolkerstraße ein ökumenischer Gottesdienst statt. Anschließend sind die Gottesdienstbesucher zu einem Imbiss in die Hausbrauerei „Zum Schlüssel“ eingeladen.

■ **Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen“ der Stadt Düsseldorf – Stellungnahme des Seniorenbeirats**

Frau Lohkamp, Amt für Wohnungswesen, schließt an die Erläuterung in der vergangenen Sitzung des Seniorenbeirats an. Inzwischen hat der Rat der Stadt das Förderprogramm für Hauseigentümer zur Reduzierung von Barrieren in Höhe von 1,8 Mio Euro beschlossen. In der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Wohnungsunternehmen wurde es bereits vorgestellt. Um Wohnungsanpassungen zu forcieren, wird ein zusätzlicher Techniker für die notwendigen Beratungen eingestellt. Auch das Modell „Wohnen für Hilfe“ soll in diesem Jahr starten und durch einen zusätzlichen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin gefördert werden. Die Wohnberatung nimmt an den Stadtbezirkskonferenzen der Seniorenarbeit teil, soweit wohnungs- und wohnumfeldrelevante Themen besprochen werden.

Herr Dr. Mühlen, Leiter des Arbeitskreises Wohnen im Alter des Seniorenbeirats, nimmt Stellung zu den Vorschlägen der Verwaltung. Er begrüßt, dass das Handlungskonzept aufgrund der Initiative des Seniorenbeirats so rasch erarbeitet wurde. Es entspricht in vielen Punkten den Vorstellungen des Seniorenbeirats und teilt seine Empfehlungen: Anpassung des Wohnraums mit städtischer Förderung, Begleitung neuer Wohnprojekte, Wohnen für Hilfe, Teilnahme der Wohnberatung an die Stadtbezirkskonferenzen. Aus Sicht des Seniorenbeirats fehlen Handlungskonzepte zur Schaffung bezahlbarer Grundstücke und Wohnungen für Menschen, die geringfügig über der Bemessungsgrenze für öffentlich geförderte Wohnungen liegen, Modellvorhaben für generationenübergreifendes Wohnen, Quartiersentwicklungsideen. Vermisst wird die Beschäftigung mit älteren Migranten und Migran-

tinnen und die Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Fachtagung, in der im Dezember 2007 Beispiele aus anderen Städten für die Zusammenarbeit von Stadt, Bürgergruppen, Investoren und Finanzierern vorgestellt wurden. Konkrete Zielvorstellungen, wie sie von Bündnis 90/Die Grünen und SPD vorgeschlagen worden waren, wurden vom Rat mehrheitlich abgelehnt. Der Seniorenbeirat beabsichtigt eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat in Fragen des Wohnens und möchte gemeinsam mit der Architektenkammer und der Fachhochschule/Fachbereich Architektur ein Modellprojekt anregen.

■ **Berichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen**

Frau Werres (Vertreterin Stadtbezirk 10) weist auf ein neues Angebot für Blinde und Sehbehinderte hin. Im Zentrum plus Garath trifft sich jeden 1. und 3. Montag im Monat zwischen 15 und 17 Uhr eine Gruppe. Ein Hol- und Bringdienst wird organisiert. Kontakt über Frau Regine Vohwinkel, Netzwerk Garath, Telefon 6025 481, 6025 47. Frau Wissmann (Vertreterin Stadtbezirk 9) berichtet, dass die Rheinbahn auf Initiative des Seniorenbeirats zugesagt hat, auf der Buslinie 785 in Reisholz/Hassels während des 30-Minuten Zeittakts große Busse einzusetzen. Frau Deffur (Stadtbezirk 8) berichtet von der angekündigten Schließung des Wichernhauses und ihren Bemühungen um die Nachrüstung von Blindensignalen an der erneuerten Signalanlage Richardstraße/Breslauer Str./Memeler Str.

Frau Lange (Stadtbezirk 7) hat an der offiziellen Einweihung des Zentrum plus in Gerresheim teilgenommen. Angesichts der Aufgaben, die hier zu bewältigen sind, bezweifelt sie, dass die derzeitige Personalausstattung auf Dauer ausreichend ist. Frau Sader (Stadtbezirk 6) berichtet, dass regelmäßig 12 bis 15 Personen die Lebensmittel- und Frühstücksausgabe des „Rathgeber“ nutzen. Die evangelische Kirche in Unterrath sucht Ehrenamtliche für das Café Petrus und den Matthiastreff. Hier sollen Nachfolgeangebote aufgebaut werden für die geschlossene Begegnungsstätte Lichtenbroich. Auch das DRK Ludwig-Beck-Straße sucht Helfer, die Bewohner zum monatlichen Gottesdienst begleiten. Der von Frau Sader geleitete Arbeitskreis Gesundheit und Pflege hat kürzlich die Akutgeriatrie des Hauses Elbroich besucht.

Herr Grass (Stadtbezirk 5) weist auf eine Veranstaltung im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Kaiserswerth, Fliegerstr. 6 hin. Am 18.6. zeigt das Amateurtheater Gerresheim um 15 Uhr ein Theaterstück „Nicht mit uns“ zum Schutz vor Kriminalität. Eintritt kostenlos. Herr Osterland (Stadtbezirk 4) berichtet, dass sich der Arbeitskreis Wohnen im Alter nun im Ökohaus im Ökotop trifft. Frau Schreiber (Stadtbezirk 3) hat sich bei der Rheinbahn um Verbesserungen im Zusammenhang mit einer Baustelle an der Corneliusstraße bemüht, wo die Haltestelle für Menschen mit Rollator nur schwer zugänglich war. Frau Goebel (Stadtbezirk 2) berichtet von Nachfragen und Sorgen älterer Menschen im Zusammenhang mit der Einführung der blauen Tonne für Altpapier.

Frau Scheinemann (Stadtbezirk 1) hat zusätzliche Sprechstunden im Zentrum plus Kleverstraße eingerichtet. Mit den Seniorenbeiräten aus dem Kreis Mettmann fand ein Austausch statt. In der Landesseniorenvertretung sind inzwischen 140 kommunale Seniorenbeiräte vertreten, somit sind 1/3 aller Kommunen Seniorenbeiräte eingerichtet. Frau Scheinemann weist auf den Fahrradtag am 28.6. hin (Unteres Rheinwerft). Zwischen 11 und 18 Uhr wird der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit der Polizei Angebote zur Prävention für ältere Fahrradfahrer und -innen machen.

Frau Scheinemann (Stadtbezirk 1) hat zusätzliche Sprechstunden im Zentrum plus Kleverstraße eingerichtet. Mit den Seniorenbeiräten aus dem Kreis Mettmann fand ein Austausch statt. In der Landesseniorenvertretung sind inzwischen 140 kommunale Seniorenbeiräte vertreten, somit sind 1/3 aller Kommunen Seniorenbeiräte eingerichtet. Frau Scheinemann weist auf den Fahrradtag am 28.6. hin (Unteres Rheinwerft). Zwischen 11 und 18 Uhr wird der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit der Polizei Angebote zur Prävention für ältere Fahrradfahrer und -innen machen.

■ **Verschiedenes**

Herr Vonderhagen, Vorsitzender, weist darauf hin, dass im März 2009 die Neuwahl des Seniorenbeirats statt findet. Gesucht werden Kandidaten ab 58 Jahre.

Frau Leuschner teilt mit, dass das Frauenbüro nunmehr Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern heißt und neue Räumlichkeiten in der Kasernenstraße 6, 3. Etage bezogen hat. Sie kündigt an, dass ab 10.6. ein Frauenhandbuch im Internet abrufbar ist (www.duesseldorf.de/gleichstellung).

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats

findet am Freitag, 25. Juli 2008, um 10 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, statt.

Mit freundlichen Grüßen
Helga Leibauer